



# Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 8 vom 22. Juni 2026

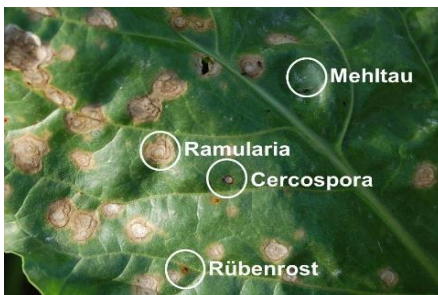
## Schossrüben in Getreide- und Rübenfeldern



Ständen auf diesjährigen Getreidefeldern das letzte Jahr Conviso-Rüben hat das Ausreissen der Schossrüben oberste Priorität. Diese Rüben sind auf alle Sulfonylharnstoffe resistent und dadurch in Getreide fast nicht mehr bekämpfbar. Die Rübe ist eine zweijährige Pflanze und gehört zur Familie der Gänsefussgewächse. Ähnlich wie der weisse Gänsefuss produziert sie ein riesiges Samendepot. Kommt es zur Versamung, sind die Probleme zukünftig vorprogrammiert.

Auch in den Rübenfeldern selbst müssen die Schossrüben unabhängig der Sorte entfernt werden. Sie führen zu Ernteerschwernis, Verschlechterung der Verarbeitbarkeit, Erschwerung der Bodenbearbeitung nach der Ernte und vor allem zu Qualitätsverschlechterungen durch hohe Kalium- und Natrium-Gehalte und geringerer Ausbeute. Junge Schosser können durch Abknicken der Samenstände am Aussamen gehindert werden. Bei der Beseitigung durch Hacken oder Herausziehen muss sichergestellt werden, dass die Pflanzen nicht wieder anwachsen. Mit beginnender Samenreife der Schosser müssen die Pflanzen aus dem Bestand getragen werden.

## Cercospora in Zuckerrüben



oben: Unterschiede der Rübenblatt-Krankheiten  
unten links: Befallsbeginn von Cercospora  
unten rechts: Bei starkem Befall: Ineinanderfliessen der Flecken und vollständige Zerstörung der Blätter

Momentan ist der Druck von Cercospora sehr gering. Für die Entwicklung der Cercospora ist neben Wärme auch Feuchtigkeit wichtig. Insbesondere bei Tropennächten steigt der Druck. Optimale Bedingungen für den Pilz sind eine hohe Luftfeuchtigkeit und Temperaturen ab 20 °C. Diese Bedingungen sind aufgrund der Hitze nicht gegeben. Es kann mit der Behandlung zugewartet werden, bis wieder Feuchtigkeit im Bestand vorhanden ist. Ab dann beobachten, ob Blattflecken sichtbar werden. Schadbild: Bei Befallsbeginn haben die Rübenblätter hellbraune bis hellgraue Blattflecken (Durchmesser 2 - 5 mm), begrenzt durch rötlich braune Umrandungen (siehe Bild unten links).

Manchmal wird Cercospora mit Ramularia verwechselt. Dabei handelt es sich um eine bakterielle Blattflecken-Krankheit, verursacht infolge Blattverletzungen, z.B. durch Hagel. Diese Flecken werden sich wieder auswachsen und sind nicht bekämpfungswürdig. Andere Krankheiten wie Mehltau und Rübenrost werden mit den Fungiziden miterfasst. Um Resistenzen zu vermeiden und den Wegfall von Fungiziden zu kompensieren ist eine genaue Applikation entscheidend. Das Beimischen von Funguran Flow hat sich bewährt. Damit haben wir einen idealen Mischpartner zum jeweiligen Fungizid um die Resistenzen zu brechen und die Wirkung zu verstärken. Die Wartezeit beträgt 2 Wochen, das Rübenlaub darf nicht verfüttert werden. Funguran Flow ist im Extenso- und IP-Suisse – Abbau nicht bewilligt. Hier ist eine Kupferdüngung möglich.

Der Anbau der Zuckerrüben ohne PS-Mitteln wird stark gefördert. Die Einführung von Cercospora-resistenten Sorten verleitet zu einem Rübenanbau ohne Fungizide. Damit gelangen die resistenten Sorten jedoch stark unter Druck: Die Blattflecken können mehrere Zyklen durchlaufen. Dadurch nimmt die Gefahr zu, dass die Erreger die Sortenresistenz durchbrechen. Deshalb ist eine Fungizidbehandlung auch bei resistenten Sorten notwendig, um die Resistenz möglichst lange zu bewahren und die Ausbreitung der Krankheit gering zu halten.

- |  |   |
|--|---|
| 1. Behandlung sobald 1 Flecken sichtbar sind:    | Ethosan 1 l plus Funguran Flow 2 l plus Complezal P Top 4 l |
| 2. Behandlung: 2-3 Wochen nach der 1. Spritzung: | Propulse* 1.2 l plus Funguran Flow 2 l plus Microplant 1 l  |
| 3. Behandlung: 3 Wochen nach der 2. Spritzung:   | Ethosan 1 l plus Funguran Flow 2 l plus Microplant 1 l      |

### Allgemeine Tipps:

- Auf vitale Blätter, bei unter 25°C und erhöhter Luftfeuchtigkeit applizieren. An heissen Sommertagen am Morgen auf feuchte Blätter oder in die Nacht hineinspritzen.
- Wasseraufwandmenge: 300 l pro ha zusammen mit 0.2 l Break Thru oder in Kombination mit einen Flüssigdünger
- Doppelflachstrahldüsen verwenden → die Benetzung wird optimiert, es entsteht kein Spritzschatten
- Für Propulse\* wird bei entsprechendem Druck die Bewilligung erwartet. Ansonsten anstelle von Propulse 0.6 l Proline nehmen.



## Kartoffeln:



empfohlen. Dies benötigt ebenfalls vorgängig eine Sonderbewilligung.

Der Druck der Krautfäule ist zurzeit sehr gering. Infektionen sind kaum vorhanden. Das heiße Wetter verhindert eine epidemieartige Verbreitung von Krautfäule. In bewässerten Feldern besteht wegen dem optimalen Klima im Bestand trotzdem eine gewisse Krautfäule - Infektionsgefahr.

Bei Alternaria sieht es etwas anders aus. Diese Krankheit wird durch das jetzige Wetter begünstigt. Deshalb sollten die Behandlungsintervalle, vor allem aus Sicht der Alternaria Bekämpfung, nicht zu stark verlängert werden. Es empfiehlt sich alle 10 - max. 14 Tage mit Fungiziden zu arbeiten, die vor allem eine gute Alternaria-Wirkung aufweisen. Dazu gehören Amistar, Lumino und Taifen.

Gegen Kartoffelkäfer kann bei Bedarf ohne Sonderbewilligung Audienz angewendet werden. Jedoch baut sich das Produkt bei Hitze schnell ab und hat keine gute Dauerwirkung. Ist der Druck hoch, kann mit Sonderbewilligung Coragen oder Pistol eingesetzt werden. Beim Einsatz von Coragen darauf achten, dass es nicht mehr als zweimal pro Kultur und maximal alle 2 Jahre auf derselben Parzelle angewendet wird. Ist neben den Kartoffelkäfern zusätzlich die Bekämpfungsschwelle für Blattläuse erreicht wird 200 g / ha Pistol



Alternaria Alternata auf der Unterseite des Kartoffelblattes



Alternaria Solani: Runde oder eckige Blattflecken mit konzentrischen Kreisen sind für diese Krankheit typisch